

Auf der Suche nach den verlorenen Punkten

Max ist der frechste Marienkäfer im ganzen Wieseland. Den ganzen Tag ärgert er die anderen Wiesenbewohner. Er zieht ihnen an den Fühlern, streckt ihnen die Zunge heraus oder spielt ihnen Streiche. Max war nicht sonderlich beliebt und hatte deshalb auch keine Freunde.

Als Max eines Tages Ausschau nach einem Schlafplatz halten will, sieht er die weinende Biene Sumsum. „Kannst du mir bitte helfen? Ich suche Nektar, doch ich finde keinen, weil die Wiese viel zu gross ist.“ Dabei kullern dicke Tränen aus den Bienenaugen. Aber anstatt ihr zu helfen, lacht Max, der Marienkäfer, sie aus und fliegt weiter.

Anschließend sieht er den verletzten Igel Peter. „Kannst du mir bitte helfen? Ich habe mich beim Spielen mit meinen Igelfreunden verletzt.“ Dabei kullern dicke Tränen aus den Igelaugen. „Haha. Warum sollte ich dir helfen? Du bist doch gar nicht mein Freund.“ Und so lachte der Marienkäfer ihn aus und fliegt weiter.

Während Max durch die Lüfte fliegt, hört er plötzlich ein leises Wimmern, dass von Herrn Maulwurf kommt, der verzweifelt seine Brille sucht. „Hallo? Können sie mir bitte sagen, wo meine Brille liegt?“ Max sah die verlorene Brille. Sie liegt direkt vor dem Maulwurf. Doch anstatt sie ihm zu geben, packt er sie in seine Flügeltasche und fliegt weiter.

Gegen Abend findet Max endlich einen gemütlichen Schlafplatz auf den Blättern eines Löwenzahnes. In der Nacht träumt er von der Biene Sumsum, die immer noch den Nektar sucht, von dem Igel Peter, der immer noch vor Schmerzen weint und vom Herrn Maulwurf, der immer noch nichts sehen kann. Als am nächsten Morgen die Sonne aufwacht, streckt Max, der Marienkäfer, seine Beine und Fühler. Der Tag beginnt wie jeder andere auch und trotzdem scheint Max etwas zu fehlen. Er schaut sich um und merkt plötzlich, dass alle seine drei Punkte verschwunden sind. Dicke Tränen laufen aus seinen Marienkäferaugen. „Ich muss sie während der Suche nach einem Schlafplatz verloren haben! Ich muss sie finden. Sonst bin ich doch kein richtiger Marienkäfer mehr.“

Als erstes fliegt er zu dem Maulwurf. „Herr Maulwurf, haben sie vielleicht meine Punkte gesehen?“ „Ja wie denn? Ich habe meine Brille verloren. Maulwürfe sehen nämlich sehr schlecht. Max plagt das schlechte Gewissen. Er zögerte kurz und nimmt aus seinen Flügeltaschen die verlorene Brille. „Dankeschön. Aber sagten sie nicht eben, sie suchen ihre Punkte?“, sagte der Maulwurf und zeigt auf Max's Rücken. Max schaut ganz überrascht und sieht einen Punkt auf seinem Rücken. Glücklicherweise fliegt er weiter.

Danach begegnet er dem verletzten Igel Peter. „Hast du vielleicht meine Punkte gesehen?“ „Nein. Ich habe zu starke Schmerzen, um nach deinen Punkten zu schauen. Ich kann mich nicht mehr einrollen, um mich vor anderen Lebewesen zu schützen.“ Max nimmt ein Pflaster aus seinen Flügeltaschen, verbindet die Wunde und tröstet den traurigen Igel. „Warum suchst du denn nach deinen Punkten? Du hast doch zwei auf deinem Rücken“, sagte der Igel und zeigte auf Max's Rücken. Max schaut überrascht und entdeckt einen weiteren Punkt auf seinem Rücken.

Glücklich fliegt er weiter. Während er durch die Lüfte fliegt, sieht er die Biene Sumsum, die immer noch verzweifelt den Nektar sucht. „Hast du vielleicht meinen Punkt gesehen?“ „Nein wie soll ich denn deinen Punkt finden, wenn ich nicht mal den Nektar finde. Meine Larven brauchen doch den Nektar. Ich muss sie damit ernähren.“ Max hat Mitleid mit ihr und hilft ihr den Nektar zu finden. Schon nach wenigen Minuten haben beide einen ganzen Korb voll Nektar. „Dankeschön Max. Schau doch, du hast ja auch deine 3 Punkte wieder.“, sagte die Biene und zeigt auf Max's Rücken.

Nun hat Max nicht nur seine drei Punkte wieder, sondern auch drei wunderbare Freunde.